

Kurzfassung:

Auseinanderlaufende Signale von Aktien- und Rohstoffmärkten !

Asset-Inflation nur für Aktien?



Rohstoffe zwischen Risikoaversion und Inflationsangst - Signal der Schwäche vom Rohstoffmarkt?



Die belebende Wirkung des europäischen Geldsegens der EZB in Form von LTRO (Long Term Refinancing Operation) haben Aktienmärkte bereits erfahren. Die Rohstoffmärkte mit Ausnahme der Ölmärkte (Stichwort geopolitische Risiken) kämpfen noch immer mit wichtigen technische Hürden (charttechnischer Abschluss der Bodenbildung, Überwindung der 200 Tage Linie beim DJUBS-Index)

Fazit:

Schwäche der Rohstoffe mit Ausnahme Energiemarkt (Rohöl, Benzin) wird bis in das 2. Quartal 2012 anhalten.
 Short-Szenario auch im laufenden 2. Quartal 2012 weiterhin vernünftig.

Zunehmend werden die Rohstoffpreise durch einen relativ starken Dollar belastet.

Im Ergebnis sind die über alle Sektoren breit diversifizierten Indizes wie der DJUBS Index in US-Dollar weit hinter den Aktienindizes zurückgeblieben.

Das Einpreisen der hohen Liquidität hat bei Aktien, aber noch nicht bei Rohstoffen, mit der Ausnahme vom Ölmarkt begonnen.

Ausblick Zeitraum April – Juni 2012:

Die Menschheit wächst, benötigt immer mehr Rohstoffe – die Rohstoffpreise fallen aber seit Mai 2011.

Wie passt das zusammen?

Rohstoffe ins Portfolio?

Die Aussage lautet vorerst nicht – Warum ist nachfolgend ersichtlich!

Rohstoffe bringen momentan **keine extra Performance** für das Depot.
Die Rohstoffpreise (Sektorencharts) sprechen eine klare Sprache.

a) Sektor Energie (S&P GSCI Energy ER)

Er enthält 33% Erdgas, 30% Rohöl (WTI), 16% Rohöl (Brent), 10% Bleifreies Benzin und 11% Heizöl.

Ergebnis: Nur eine mäßige Seitwärtsbewegung seit dem Tief 2009.



b) Sektor Industriemetalle (S&P GSCI Industrial Metals ER)

Seine Zusammensetzung sieht so aus: 38% Kupfer, 32% Aluminium, 17% Zink und 14% Nickel.



c) Sektor Edelmetalle (S&P GSCI Precious Metals ER)

Er umfasst 78% Gold und 22% Silber.



d) Sektor Agrar

S&P GSCI Agriculture ER

Dieser Index setzt sich aus 23% Sojabohnen, 22% Mais, 16% Weizen, 12% Zucker, 11% Sojaöl, 8% Baumwolle und 7% Kaffee zusammen.



S&P GSCI Livestock ER

Er setzt sich wie folgt zusammen: 63% Lebende Rinder und 37% Magere Schweine.



Fazit:

Bei der Analyse all dieser Charts frage ich mich:

Wo soll da die Performance herkommen?

Rohstoffe- Überblick Sektoren			
Energie	Seitwärts		Angespannte weltweite Situation (+)
	→		Politische Unruhen Nahost (+)
			Wiederaufnahme der libyschen Produktion (-)
Industriemetalle	Seitwärts/Abwärts		Marktdefizite einzelner Metalle (+)
	→	↘	Hohe Lagerbestände in Shanghai (-)
			Abhängigkeit von Konjunktorentwicklung (-)
Edelmetalle	Seitwärts/Aufwärts		Erhöhung Geldmenge und negative Realverzinsung (+)
	→	↗	Inflationsangst (+)
			Stärkerer US-Dollar (-)
Agrarrohstoffe	Seitwärts/Abwärts		Angebotsausweitung zu erwarten (-)
	→	↘	

Ich bin und bleibe für Rohstoffe momentan insgesamt negativ eingestellt.

Nur bei einem mittelfristig aufkommenden Inflationsschub würde ich Rohstoffe favorisieren.

Nur die Anlageklasse **Edelmetalle** macht eine Ausnahme. Diese Anlageklasse hat noch Preispotential.

Dazu passt auch der Titelseitenindikator (Wiwo 13/2012).



Noch mehr von solchen Titelblättern und wir wissen zu 100%, dass die Gold-Korrektur vorbei ist und neue Hochs folgen werden.

Die Edelmetalle werden für das moderne Bankensystem nicht mehr benötigt.

Sie stellen im Geldsystem das dringend notwendige Ventil bereit, die überschüssige Geldmenge aufzunehmen. Deshalb sind Edelmetallpreise strategisch gut unterstützt.

2011 haben die Anleger erfahren, wie rigoros Notenbanken stärkere Preisanstiege bei Agrarrohstoffen und Industriemetallen bekämpfen. Rohstoffe, die direkt dem Konsum oder der industriellen Produktion dienen und somit die allgemeine Inflationsrate beeinflussen, dürfen nicht zu teuer sein. Sobald sich Inflationspotential entwickelt, versuchen die Notenbanken eine Preiskorrektur einzuleiten.

Diesen Trend können sich nur die Edelmetalle entziehen, da sie außerhalb der industriellen Wertschöpfungskette stehen.

Was ist sonst noch aufgefallen (stichpunktartige Auflistungen):

- **Platin/Gold-Ratio – Indikator für Konjunkturerholung?**

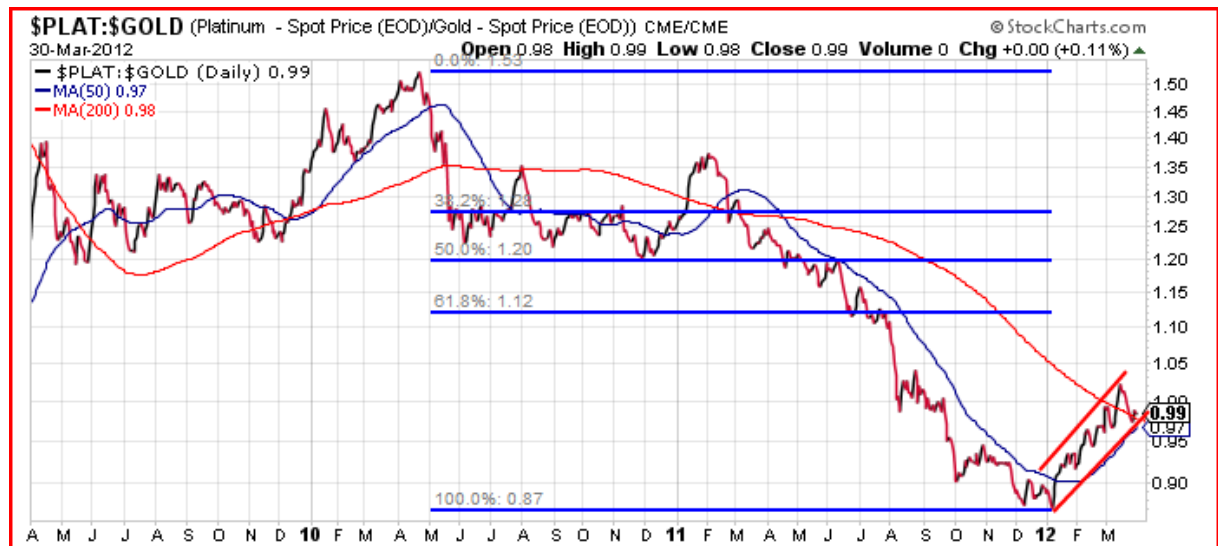
Platin hat gegenüber Gold aufgeholt.

Die zuletzt veröffentlichten Konjunkturdaten waren positiv.

Der Industriemetalcharakter von Platin war bisher ein Nachteil.

Noch ist es zu früh, auf eine Outperformance von Platin gegen Gold zu setzen.

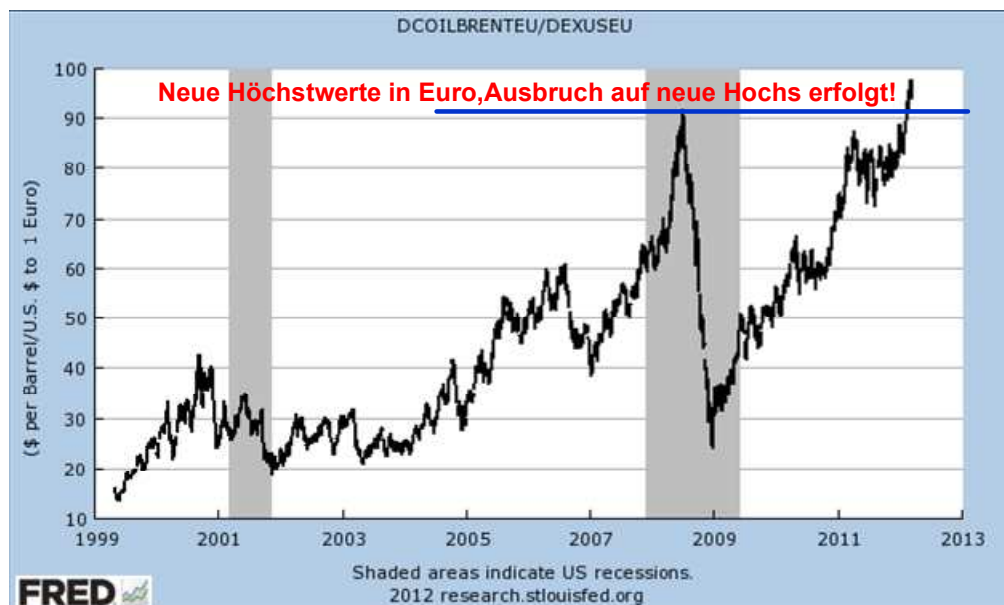
Es könnte sich auch nur um eine temporäre Erholung im Abwärtstrend handeln.



- **Rohöl Sorte Brent notiert in Euro auf Höchstständen – Konjunkturrisiko in EU!**

Höchstpreise in Euro für Öl und die Schuldenkrise sind ein starkes Risiko für die Erholung der Konjunktur in der EU.

Chart Ölpreis Sorte Brent in Euro



Chartanalyse Rohstoffindex DJAIG neu DJUBS

Dow Jones-UBS Commodity Index (\$DJAIG) INDX

30-Mar-2012, 16:00 ET, daily, O: 140.643, H: 142.883, L: 140.60, C: 141.902, Chg: +1.958 (1.40%)

No New P&F Pattern

Traditional, 3 box reversal chart

Bearish Price Obj. (Rev.): 124.0

© StockCharts.com



Der breite Rohstoffindex DJUBS ist weiterhin im Abwärtstrend.

Ziel laut PF-Chart bei 124 Punkten.

Warum die Nachfrage so schwach ist, ist ein Rätsel,

Man kann nur spekulieren, ob es die steigenden Förderkosten für Rohstoffe sind, oder die nachlassende Nachfrage aus China, oder die Risikoaversion gegen Rohstoffe.

Die Kombination aus nachlassender Konjunkturerholung und eine hohe Korrelation mit den Aktienmärkten kann weiterhin für Druck auf die Rohstoffpreise sorgen.